

aller seiner Vernufft beraubt/Er wolts gern umb
stossen/aber es ist jm vnmüglich/das wais ich/
vnd dieweil er jm nichts angewinnen kann/be-
gaiffert ers/mit einer falschen Folgerey/vnd sprit-
cht/Es volge daraus/das die wesentlich Gerecht-
igkeit Gottis/auch nicht könn vnser Gerechtig-
keit sein/dann sie sey wol elter dann funfzehen-
hundert jar/etcp. Hilff Gott/wie ist der man so
tollkühn/solte der ewig Gott nicht können mein
Gerechtigkeit sein/darumb das er ewig ist: oder
darumb/das ein werck/das vor funfzehenhün-
dert Jarm geschehen/vnd vollendet ist/nicht kan
das Werck sein/das bey etlichen erst morgen/
oder vber vil Jar angefangen wirt: Soll das ein
naturliche Dialectische Folge sein/Ja es ist des
Laidigen Teufels vnverschembte Gotslesterung.

Ich zweifel auch nicht/Mörlein empfindets
wol/was er hierinn für ein granel begangen hat/
O wie soll sein Gewissen zittern vnd zappeln/
vnd sein hertz puchen/wann er daran gedencft/
das er so freuenlich wider die götlichen Maiestet
geplaudert vnd gelestert hat/vnd das darzu offen-
lich im Truck/da es so vil tausent menschen ver-
ergern kan/vnd nicht vergessen wirt/so lang sein
Puch in der Welt pleibt/darumb wolt ers auch
gern verpergen/vnd mit langem geschwetz/darin
er mich belenge/schilt/hönet/lestert/vnd on allen
grund verdammet/gantz vnd gar vberschütten/
das man nicht mercken soll/das er mein Argumente
hat müssen ungepissen lassen/vnd sein falsche volg/
ein rechte/volle gotslesterung ist/Lis in seinem buch
B ij vom